



Dr. med. Ulrich Eberhard

ist einer der Pioniere der Traditionellen Japanischen Medizin in Deutschland. Akupunktur-Diplom der Akademie für TCM Beijing 1982, Schüler von Dr. Heribert Schmidt, Dr. Yoshio Manaka, Sodo Okabe, Hakushi Toyota, 4 Jahre Aufenthalt als Forschungsstipendiat am renommierten Forschungsinstitut für Ostasiatische Medizin der Kitasato Universität in Tokyo, Autor des ersten Lehrbuchs in deutscher Sprache für Kampo-Medizin (Leitfaden Kampo-Medizin, Elsevier Urban & Fischer 2003).

**Einzelbuchungen und Integration in den Ausbildungsgang
„Meister der Ost-Asiatischen Medizin DÄGfA“ möglich**

Die Kurse sind aufeinander aufbauend. Der Gesamtblock (Basiskurs, 3 Leistungskurse, YNSA Basiskurs = 90 UE) wird zur Ausbildung „Meister der Ost-Asiatischen Medizin DÄGfA“ anerkannt. Sie erhalten das Diplom „Ausbildung Japanische Akupunktur DÄGfA“ nach Absolvierung des Basiskurses und der 3 Leistungskurse (80 UE).

Kursaufbau Japanische Akupunktur

Der Basiskurs (20 UE, Modul 6) vermittelt den Einstieg in die Diagnose- und Behandlungstechniken der klassischen **Japanischen Akupunktur**. Im 3-teiligen Leistungskurs (Meridiantherapie 1 und 2, Moxibustion 60 UE) wird die Therapie der Meridianschule (keiraku chiryō) vor gestellt und geübt. Die weiteren 10 UE können mit dem Basiskurs YNSA Neue Schädelakupunktur absolviert werden.



**Deutsche Ärztegesellschaft
für Akupunktur e.V.**

- Qualitätsstandard seit 1951
- Authentische Dozenten
- Für die tägliche Praxis
- Zertifiziert durch ÄK
- Gemeinnützig
- Wissenschaftsförderung
- Rund 60 Qualitätszirkel
- Internationale Anerkennung



DÄGfA

Kompetenz und Erfahrung in Akupunktur und Chinesischer Medizin seit 1951

Japanische Akupunktur

Kurse 2026



Kurszeiten:

09.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

Kosten:

220 €/Kurstag (10 UE) für DÄGfA-Mitglieder
Blockbuchung M6 und M7 (80 UE) 1.600 € (statt 1.760 €)
Ermäßigt: 1.400 €, Studierende: 800 €

Informationen und Kursbuchung
im Internet oder telefonisch:



**Deutsche Ärztegesellschaft
für Akupunktur e.V. (DAEGfA)**

Fortbildungszentrum · Würmtalstr. 54 · 81375 München
Tel. 089 71005-11 · fz@daegfa.de · www.daegfa.de

DÄGfA/07/2026

**Deutsche Ärztegesellschaft
für Akupunktur e.V.
www.daegfa.de**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

In Japan hat sich eine besondere Akupunktur- und Moxibustionspraxis herausgebildet, die parallel zur Kampo-Phytotherapie einen anderen Weg als die Chinesische Akupunktur eingeschlagen und sich zu einer eigenständigen „Japanischen Akupunktur“ weiterentwickelt hat. So haben auch sehbehinderte Akupunkteure auf Grund ihres überragenden Tastgefühls diese Entwicklung maßgeblich beeinflusst. Die Kunst der Palpation und Stichtechniken mit feinstem Nadelmaterial sind zum Charakteristikum der Japanischen Akupunktur geworden. Ohne Zweifel gibt es auch innerhalb der japanischen Akupunkturszene eine große Diversität mit unterschiedlichen Behandlungstechniken und es ist schwierig die Japanische Akupunktur zu verallgemeinern.

Die wesentlichen Unterschiede zur Chinesischen Akupunktur zeigen sich eindeutig in den filigranen Nadeln, die nur mit einem Führungstubus (shinkan) schmerzlos appliziert werden können. Charakteristisch sind zudem die unterschiedlichen Vorgehensweisen des Tonisierens und Dispergierens und eine weitaus intensivere und vielfältigere Moxibustionspraxis unter Anwendung feinster, im Geruch angenehmerer Moxaqualitäten (Wärmenadel-, Kegel- und Reiskornmoxa). Des Weiteren zählen dazu Shiraku, eine Art Mikroaderlasstherapie von oberflächlichen venösen Gefäßerweiterungen sowie an den End- bzw. Anfangspunkten der Akupunkturmeridiane.

Das hauptsächliche Augenmerk in unseren Basis- und Leistungskursen gilt der Meridianschule, welche die Mainstream-Richtung in Japan ausmacht. Die sogenannte „Meridiantherapie“ (keiraku chiryo) ist eine klassische japanische Behandlungsform, die auf den „Fünf Wandlungsphasen“ beruht. Im ersten Behandlungsschritt, „Basistherapie“ genannt, steht der Ausgleich von Fülle und Leere in den 12 Meridianen im Vordergrund, mit der Absicht, die Selbstheilungskräfte des Patienten zu aktivieren. Im zweiten Behandlungsschritt „symptomatische Therapie“ genannt, tritt die Behandlung der eigentlichen Symptome des Patienten in den Mittelpunkt der Behandlung.

Ein japanischer Akupunkteur lässt sich leiten durch die Palpation der Pulse, der Meridiane, der Punkte und der Bauchdecke („Bauchdiagnose“) und versucht, die „Sprache des Körpers“ zu verstehen. Im Rahmen der Ausbildung zum „Meister der Ostasiatischen Medizin DÄGfA“ vermittelt zunächst ein Basiskurs (20 UE, Modul VI) den Einstieg in die Diagnose und Behandlungstechniken der „klassischen“ Japanischen Akupunktur. In einem 3-teiligen Leistungskurs wird die Therapie der Meridianschule vorgestellt und praktiziert. Für den Meister der Ost-Asiatischen Medizin DÄGfA fehlen im Bereich Japanische Akupunktur noch 10 UE. Diese können durch Teilnahme am Basiskurs YNSA erreicht werden.

Die Kurse sind aufeinander aufbauend. Der Gesamtblock (90 UE) wird zur Ausbildung „Meister der Ost-Asiatischen Medizin DÄGfA“ anerkannt und Sie erhalten das Diplom „Ausbildung Japanische Akupunktur DÄGfA“.

Dr. med. Ulrich Eberhard
und Ihr DÄGfA-Team

Aufbau der Ausbildung · Japanische Akupunktur und Moxibustion:

M6 Basiskurs Einführung (20 UE)

- Entwicklung der japanischen Akupunktur
- Eigenständigkeit und Unterschiede zur Praxis der chin. Akupunktur
- Bedeutung im japanischen Gesundheitswesen
- Material und Techniken (Einführung)
 - Akupunkturadeln und Stichtechniken
 - Moxaqualitäten und Moxibustionstechniken (Einführung)
- Palpation
 - Meridian- und Punktepaltung
 - Bauchdeckenpalpation
- Einführung in die Meridiantherapie



Eberhard
Eberhard

31.01./01.02.2026 München

11./12.05.2026 Kloster Banz

M7 Leistungskurs 1 (20 UE)

Meridiantherapie keiraku chiryo - Teil 1

- Historische Entwicklung
- Grundbegriffe
- Theoretische Grundlagen der Meridiantherapie
 - Bedeutung der 5 Wandlungsphasen
 - Das Axiom ‚Yin führt und Yang folgt‘
 - Leere und Fülle und ‚ho‘ kommt vor ‚sha‘
- Meridiantherapie-Punkte (Lokalisation u. Bedeutung)
 - Die 5 Phasenpunkte (= ‚Antike Punkte‘)
- Untersuchungsmethoden
 - Pulspalpation
 - Pulsqualität
 - 6-Puls-Vergleichsmethode (6PV)
- Basistherapie und Symptomatische Therapie
 - Die 4 Leere-Muster der Basisbehandlung
 - („erster Ansatz“: Tonisierung der Yin-Meridiane)

12./13.09.2026 München

Eberhard

M7 Leistungskurs 2 (20 UE)

Meridiantherapie keiraku chiryo - Teil 2

- Meridiantherapie-Punkte (Wiederholung und Ergänzung)
- Untersuchungsmethoden
 - Pulspalpation (Wiederholung + Ergänzung)
 - Bauchpalpation (uneinheitliche Vorgehensweise)
 - Bauchuntersuchung nach Maruyama
- Basistherapie und Symptomatische Therapie
 - Die 4 Leere-Muster der Basisbehandlung („zweiter Ansatz“: Dispergierung der Fülle in Yang und Yin-Meridianen)
 - Symptomatische Therapie

14./15.11.2026 Berlin

Eberhard

M7 Leistungskurs 3 (20 UE)

Japanische Moxibustion

- Historisches
- Material und Methode
- Wirkung traditionell und wissenschaftlich
- Anbau – Gewinnung – Herstellung von Yomogi (Moxa)
- Moxa-Qualitäten
- jap. Moxibustionstechniken (Vertiefung)
- praktische Anwendung – Strategien- Indikationen

Ableitende Verfahren

- Historisches zum Aderlass
- *sairaku shiraku* – jap. Mikroaderlasstechnik
- *hifu shiraku* – jap. Schröpftechnik
- *seiketsu shiraku* – Blutlassen an den Meridian-Endpunkten

Meridiantherapie *keiraku chiryo* - Teil 3

praktische Übungen ‚jeder nadelt jeden‘:

- ➔ Basistherapie gemäß der 6-Puls-Vergleichsmethode
- ➔ Symptomatische Therapie
- ➔ Überprüfung von Nadeltechniken der Meridianschule

M7 LK3 in Planung für Frühjahr 2027

Japanische Akupunktur – Ausbildung

Die weiteren 10 UE können mit dem Basiskurs YNSA absolviert werden.

11.05.2026 Kloster Banz

H. Ogal

